

Wenn der Körper aus der Form gerät

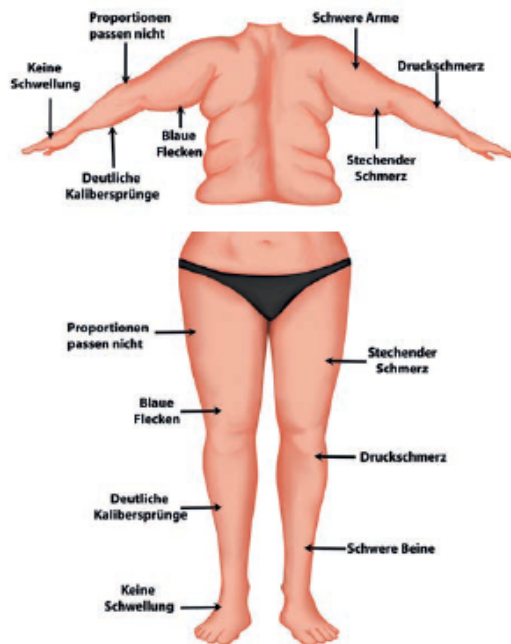
Lipödem

Arme und Beine werden immer dicker und unförmiger, egal wie wenig die Patientin isst: Das Lipödem ist eine krankhafte Fettverteilungsstörung, die bei Betroffenen zu Schmerzen und seelischen Leiden führen kann. In der Vergangenheit wurde sie oft nicht richtig diagnostiziert und mit Adipositas verwechselt. In der letzten Zeit rückt das Thema jedoch verstärkt in das Bewusstsein der Öffentlichkeit. Dr. Henning Knors, Arzt der Abteilung für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie der Fachklinik Hornheide, erläutert, welche Behandlungsmöglichkeiten die Beschwerden der meist weiblichen Patientinnen lindern und wie der aktuelle Stand für eine Kostenübernahme durch die Krankenkasse ist.

Was ist ein Lipödem und wen betrifft es?

Als Lipödem bezeichnet man eine schmerzhafte, chronisch fortschreitende Schwellung insbesondere der Beine, aber auch der Arme. Es kommt dabei zu einer krankhaften Fettgewebsvermehrung mit Flüssigkeitseinlagerungen in den betroffenen Bereichen. Diese Flüssigkeitseinlagerungen nehmen vor allem im Tagesverlauf deutlich zu. Bei fehlender adäquater Behandlung kann es im Verlauf der Krankheit zu einer Schädigung der Lymphbahnen kommen, einem sogenannten Lymphödem. Das Lipödem tritt fast ausschließlich bei Frauen auf und zeigt sich meist nach Phasen der hormonellen Umstellung.

Typische Symptome eines Lipödems sind eine erhöhte Berührungsempfindlichkeit an den betroffenen Stellen, Spannungs- und Druckschmerzen sowie eine deutlich erhöhte Neigung zu blauen Flecken. Als weiteres Diagnosemerkmal dient das klassische Erscheinungsbild der Patientinnen mit einem Ungleichgewicht der Körperproportionen zwischen Unter- und Oberkörper. Die Veränderungen treten immer symmetrisch auf, wobei Hände und Füße ausgespart sind und schlank bleiben.



Klinisch kann das Lipödem in drei Stadien eingeteilt werden:

- Stadium I:** Es zeigt sich eine verdickte, weiche Unterhautfettgewebsschicht (Subcutis) mit kleinerer Knötchenbildung. Die Haut selbst ist glatt und weich.
- Stadium II:** Die Haut ist deutlich uneben mit verdickter, weicher Subcutis und deutlich tastbarer, knotiger Veränderung.
- Stadium III:** Es bilden sich deformierende Haut- und Fettdepots an den Oberschenkeln und Knieinnenseiten. Das Hautgewebe ist stark verdickt und dellig mit größeren Knoten (sog. Wammenbildung).



Wo erhalten Betroffene Hilfe?

Wichtig bei der Erkennung und Behandlung des Lipödems ist die klare diagnostische Abgrenzung gegenüber anderen Krankheiten wie Mischformen der Adipositas (Fettleibigkeit) und einem reinen Lymphödem.

Die Erkennung und insbesondere Behandlung des Lipödems sollte durch ausgewiesene Spezialisten auf dem Gebiet der Lipödemversorgung erfolgen.

Zu welchen Problemen kann es kommen, wenn das Lipödem nicht erkannt oder nicht behandelt wird?

Leider zeigt sich in der Praxis immer wieder, dass das Lipödem erst spät erkannt wird. Durch Fortschreiten der Krankheit kann es neben lymphatischen, orthopädischen und dermatologischen Problemen häufig auch zu psychischen Belastungen kommen.

Wie sieht die Behandlung des Lipödems aus?

Die Behandlung des Lipödems besteht aus der konservativen Therapie und der operativen Behandlung. Die konservative Therapie beruht auf fünf Punkten:

Manuelle Lymphdrainage zur Entstauung des Gewebes.
Kompression durch entsprechende medizinische Kompressionswäsche, z.B. das dauerhafte Tragen einer Flachstrickhose.

Bewegungstherapie (wichtig für den Erhalt der körperlichen Fitness und eines stabilen Gewichts).

Hautpflege

Lebensstil-Änderung und Gewichtsreduktion zur Vorbereitung auf einen individuell idealen Body-Mass-Index (BMI). Diese Maßnahmen sollten mindestens drei bis sechs Monate durchgeführt werden, bevor sich eine operative Therapie anschließt.

Wie ist der Ablauf der operativen Lipödemversorgung?

Als Methode der Wahl gilt die Absaugung (Liposuction) des krankhaften Fettgewebes. In der Regel sind zwei bis vier Operationen notwendig. Dabei wird das Fettgewebe in vorher festgelegten Zonen an den Beinen oder Armen abgesaugt. Die Liposuction beim Lipödem darf nicht mit der ästhetischen Fettabsaugung verwechselt werden, da hier eine andere Technik angewandt wird und sich die Menge des abgesaugten Fettes deutlich unterscheidet. Wir empfehlen dabei immer die wasserstrahlassistierte Liposuction, das zurzeit modernste und schonendste Verfahren. Da es sich trotz schonender Verfahren um einen ernstzunehmenden chirurgischen Eingriff handelt, erfolgt die Operation im Rahmen eines kurzen stationären Aufenthaltes. Im Anschluss an die operative Behandlung werden die Kompressionstherapie und die manuelle Lymphdrainage fortgesetzt. Bereits nach wenigen Wochen ist bei den Pati-

entinnen eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität zu bemerken. Grundsätzlich sollte die Liposuction nur in einer spezialisierten Klinik und nur durch einen plastisch-ästhetischen Chirurgen durchgeführt werden.

Welche Kosten entstehen bei einer Operation?

Die Behandlungskosten einer Liposuction werden bisher nur in wenigen Fällen von der Krankenkasse übernommen. Sobald alle Voraussetzungen für eine operative Versorgung erfüllt sind, wird für jede Patientin ein medizinisches Gutachten erstellt mit der Indikation, dass eine operative Versorgung des Lipödems notwendig ist. Dieses kann bei der Krankenkasse eingereicht werden. In einigen Fällen kann mit Hilfe von Zusatzgutachten eine Kostenübernahme durch die Krankenkasse erwirkt werden. Entscheidend für eine Kostenübernahme scheint zu sein, dass die Behandlung in einer auf das Lipödem spezialisierten Klinik durchgeführt wird.

Das wichtigste Ziel der Lipödembehandlung ist die Beschwerdelinderung und im besten Fall die Beschwerdefreiheit, damit die Patientinnen wieder ihren normalen Lebensalltag bestreiten können, ohne Schmerzen oder körperliche Einschränkungen.



Fachklinik Hornheide

Abteilung für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie
 Dorbaumstr. 300, 48157 Münster, Tel. 0251-3287441
www.fachklinik-hornheide.de

Unser
 Experte



Dr. med. Henning Knors ist Arzt der Abteilung für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie in der Fachklinik Hornheide unter der Leitung von Prof. Dr. Tobias Hirsch. Die Abteilung bietet das ganze Spektrum der Plastischen und

Ästhetischen Chirurgie an und hat sich u.a. auf die Lipödemversorgung spezialisiert. Betroffene Patientinnen werden hier in einer speziellen Sprechstunde beraten und von der Diagnosestellung bis zur operativen Therapie begleitet. Weitere Informationen oder einen Beratungstermin erhalten Betroffene telefonisch (0251-3287-441) oder per E-Mail (lipoedem@fachklinik-hornheide.de). Unter [plastische_chirurgie_muenster](https://www.instagram.com/plastische_chirurgie_muenster) können Interessierte der Abteilung neuerdings auch auf Instagram folgen.

